

Vorwort

Die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer haben mit Hochtechnologieprodukten weltweit eine führende Marktposition eingenommen. Der starke internationale Preisdruck, sinkende Gewinnmargen und die zunehmende technologische Gleichwertigkeit von Konkurrenzprodukten zwingen Unternehmen jedoch zum Umdenken. Traditionelle Geschäftsmodelle, die den reinen Verkauf einer Sachleistung in den Fokus stellen, sind langfristig nicht mehr ausreichend, um sich auf den globalen und höchst dynamischen Märkten als erfolgreicher Wettbewerber durchzusetzen.

Eine erste Antwort aus dem industriellen Umfeld ist die zunehmende Erweiterung des eigentlichen Kerngeschäfts um Dienstleistungen. Die Erschließung des Dienstleistungsmarktes bringt jedoch in vielen Fällen nicht die gewünschte Umsatz- und Gewinnsteigerung mit sich, da Dienstleistungen in diesem Zusammenhang oftmals in Form sogenannter Ad-hoc-Lösungen angeboten werden, die eine systematische Planung und damit auch Kostenkontrolle vermissen lassen. Eine frühzeitige und zielgerichtete Vermarktung, Entwicklung und Erbringung integrierter industrieller Sach- und Dienstleistungen ist demzufolge unabdingbar, damit Unternehmen eine derart weitreichende Veränderung des eigenen, traditionellen Geschäftsmodells erfolgreich realisieren können. Langfristiges Ziel ist somit ein grundsätzlicher Paradigmenwechsel, der den Wandel von der Technologie- zur Nutzenführerschaft einleitet. So wird die Erfüllung des wahren Kundennutzens ins Zentrum gestellt, um eine dauerhafte Beziehung zum Kunden aufzubauen, die kurzfristige Preiskämpfe überdauert.

Der Sonderforschungsbereich/Transregio 29 hat sich die Etablierung eines solchen innovativen, nutzenorientierten Lösungsverständnisses zum Ziel gesetzt. Dieses Lösungsverständnis betrachtet Sach- und Dienstleistungsanteile in integrierter und sich gegenseitig determinierender Form als hybride Leistungsbündel. In diesem Zusammenhang werden neue Engineeringmethoden für die Planung, Entwicklung, Implementierung, Erbringung und Nutzung hybrider Leistungsbündel erforscht. Sie ermöglichen eine Nutzensteigerung aufseiten des Kunden und des Anbieters in Form geringerer Lebenszykluskosten, höherer Maschinenverfügbarkeit, verbesserter Produktivität und Produktionsqualität sowie einer erhöhten Kundenbindung und resultieren in der erhofften Umsatz- und Gewinnsteigerung. Die Bearbeitung dieser umfassenden Fragestellung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team

aus Konstruktions-, Produktions-, Wirtschafts- und Arbeitswissenschaftlern sowie Informatikern. Die Auswirkungen dieses neuen Lösungsverständnisses werden an einem Demonstrator-Szenario der Mikroproduktion am Beispiel funktions-, verfügbarkeits- und ergebnisorientierter Geschäftsmodelle analysiert.

Der Sonderforschungsbereich/Transregio 29 „Engineering hybrider Leistungsbündel – dynamische Wechselwirkungen von Sach- und Dienstleistungen in der Produktion“ wird seit Juli 2006 an der Ruhr-Universität Bochum und an der Technischen Universität Berlin durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft mit 12 Teilprojekten finanziert. In der z. Zt. laufenden zweiten Förderperiode werden 16 Teilprojekte bis Juni 2014 gefördert, die durch Transferprojekte mit Industriepartnern ergänzt werden. Seit Beginn steht ein Industriearbeitskreis mit namhaften Unternehmen zur Seite, der den SFB/TR 29 dabei unterstützt, die Industrierelevanz der wissenschaftlichen Fragestellungen und Ergebnisse sicherzustellen.

Möge das Buch Inspiration für neue Ideen und Handlungsanregungen zur Gestaltung integrierter industrieller Sach- und Dienstleistungen sein!

Bochum, Berlin
im November 2011

Prof. Dr.-Ing. Horst Meier
(Sprecher SFB/TR29)
Prof. Dr. h.c. Dr.-Ing. Eckart Uhlmann
(Stellv. Sprecher SFB/TR29)

Integrierte Industrielle Sach- und Dienstleistungen
Vermarktung, Entwicklung und Erbringung hybrider
Leistungsbündel

Meier, H.; Uhlmann, E. (Hrsg.)

2012, XI, 345 S. 150 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-25268-6